

# Erfahrungsbericht ACT Programm 2011 /2012

**A**ustria: Johannes Kepler Universität

**C**anada: University of Victoria

**T**aiwan: National Sun-Yatsen University

23.08.2011 bis 19.01.2012



*Bild 1: Klassenfoto in der Uvic*

# 1. Stadt, Land und Leute

## Canada:

Unser erster Teil von dem ACT Programm startet an der Gastuniversität (University of Victoria-Uvic), die sich in der Hauptstadt der Provinz British Columbia Victoria befindet. Die Stadt Victoria liegt auf Vancouver Island süd-westlich von Kanada und dadurch direkt am Meer. Victoria ist nach Königin Victoria von England benannt und ist eine sehr schöne Stadt mit einer Einwohnerzahl von ca.326.000 Menschen. Diese Stadt ist sehr beliebt wegen der milden Temperatur im Winter.

Mir ist aufgefallen, dass es in Victoria ziemlich viele Einfamilienhäuser und wenige mehrstöckige Gebäude im Zentrum Victoria gibt. Die Architektur vieler Häuser ist im viktorianischen Stil, wobei die Häuser am Stadtrand laute moderne Einfamilienhäuser sind. Victoria gilt als ein sehr beliebtes Touristenziel wegen dem wunderschönen historischen Stadtkern und dem berühmten Buchartgarden.

Als Student ist das Busfahren in Victoria kostenlos, da der Preis für die Bus Karte bereits im Studienbeitrag inkludiert ist. Man kann sich in jedem Bus einen Busplan nehmen, wo alle Buslinien mit den allen Routen und Fahrzeiten enthalten sind. Generell ist das Bussystem gut durchgedacht, jedoch funktioniert es nicht immer reibungslos. Die Busse scheinen zum Beispiel nicht immer pünktlich auf, was mir und meiner Schulkollegin, die mit mir in gleicher Gastfamilie wohnen, am Anfang ein bisschen schwer getan hat, weil wir angenommen haben, dass die Busse in Kanada immer pünktlich sind. Es ist uns einmal passiert, als wir pünktlich zu der Bushaltestelle gegangen sind, die Busse sind aber schon gefahren. Erst danach haben wir erfahren, dass die BusfahrerInnen nicht an jeder Bushaltestelle stehen, wenn keine Leute bei der Bushaltestelle stehen, oder wenn der Bus voll besetzt ist. Darum passiert es häufig, dass der Bus schon fünf bis zu zehn Minuten vor dem eigentlich in dem Busplan angeführten Abfahrtszeitpunkt abfährt. Darum muss man sich immer zehn Minuten zusätzlich dazu nehmen, damit man den Bus erwischt. Es ist auf jeden Fall nicht angenehm, wenn man den Bus versäumt hat, weil es sich eine längere Wartezeit zum Beispiel kann es ruhig von halber Stunde bis zu einer Stunde dauern, was bei kaltem Wetter bzw. beim Regen eher nicht angenehm ist.

Jedoch sind die Leute aus Kanada außerordentlich freundlich und höflich. Wenn immer ich sie gesehen habe, begrüßen sie mich mit „How are you“, was mich sehr überrascht hat, weil es sowohl in Österreich als auch in China nicht üblich ist, eine Fremde mit „How are you“ zu begrüßen. Ich dachte am Anfang, dass sie von mir eine lange Antwort erwarten, was ich später herausgestellt habe, dass es doch nicht der Fall ist. Das ist im Prinzip wie „Hallo“ in Österreich. Wenn man vom Bus aussteigt, muss sich jeder bei dem Fahrer bedanken.

Die KanadierInnen, die ich in Kanada kennengelernt habe, haben auf mich einen ziemlich guten Eindruck gemacht. Der Großteil von ihnen ist sehr freundlich und hilfsbereit, was ich in Kanada sehr geschätzt habe und noch immer schätze, da wir jeden Tag entweder in der Klasse oder in unserer Freizeit gemeinsam in Victoria verbracht haben.

### **Taiwan:**

Der zweite Teil des ACT-Programmes findet in Kaohsiung statt, die zweitgrößte Stadt von Taiwan mit einer Einwohnerzahl von knapp 2 Mio. Menschen. In Kaohsiung herrscht auch im Winter ein warmes und angenehmes Klima mit sehr wenig Regen. In Mitte November war es fast so warm wie im Sommer. Letztendlich ist es sehr angenehm im Winter, weil das Wetter mit 20 bis 25 Grad am idealsten ist.

Die Gastuniversität National Sun Yat-Sen University (NSYSU) liegt durch einen Berge abgeschottet von der Stadt am Meer. Die Universität besitzt einen eigenen Strand und ist aber im Winter aufgrund der hervorragenden Windbedingungen zum Wind-Kitesurfen zugesperrt. Sonst kann man mit Studentenausweis gratis benützen.

In Kaohsiung, der Hauptverkehrsmittel ist Scooter. Es gibt auch Verkehrsmittel wie Subway und Busse, die aber nicht so sehr von den Einheimischen benützt.

Alle von unseren taiwanesischen StudienkollegInnen in der Klasse besitzen einen Scooter, die uns ab und zu zum Essen mitgenommen.

In Taiwan sind die „Nightmarkets“ sehr berühmt und sehr beliebt. Es gibt dort alle möglichen leckeres zu essen. Die Lebenshaltungskosten für StudentInnen in Taiwan sind im Vergleich zu den in Österreich und in Kanada ziemlich niedrig. Wir können uns leisten, jede Mahlzeit für 2.5 Monate im Restaurant essen.

Die Menschen in Taiwan sind generell sehr freundlich, höflich und hilfsbereit. Auch wenn sie nicht so gut Englisch sprechen, versuchen sie ganz geduldig meine StudienkollegInnen, die kein Chinesisch sprechen und verstehen, mit Füßen und Händen zu verständigen.

## **Soziale Integration**

### **Kanada:**

Ich habe mich in Victoria gleich von erstem Moment sehr gut und sehr wohl gefühlt, weil ich gleich von Flughafen in Vancouver eine Kanadierin kennengelernt habe, die mir gezeigt hat, wie ich mit Ferry nach Victoria fahren soll. Da sie selber nach Victoria gefahren ist, haben wir ein sehr unterhaltsames Gespräch auf dem Weg zur Victoria gehabt. Ihre Freudigkeit und Hilfsbereitschaft haben mich sehr beeindruckt.

Mit meiner Gastfamilie habe ich mich auch sehr gut verstanden. Nähere Informationen dazu sind im dritten Punkt *Unterkunft* zu lesen.

Unsere MGB/ACT Gruppe besteht aus StudentInnen von Uvic, NSYSU und JKU. Wir sind zwar aus nur drei Unis, jedoch kommen meine StudienkollegInnen aus ca. 10 Nationen.

Wir haben uns gleich von Anfang an gut verstanden und eingelebt, weil wir uns bereits vor dem Beginn des MGB/ACT Programm über Facebook unter der Gruppe „MGB Programm 2011/2012“ durch unsere Koordinatorin Patsy ein bisschen kennengelernt haben. Aufgrund der Besonderheit des ACT-Programms, funktioniert die soziale Integration sehr gut. Unsere einheimischen StudienkollegInnen waren recht bemüht uns das Land und die Kultur durch die Ausflüge, Freizeitaktivitäten und Events näher zu bringen. Außerhalb der Uni haben wir uns gerade am Anfang von diesem Modul sehr viel Zeit gemeinsam verbracht. Wir sind auch von einigen unseren kanadischen StudienkollegInnen nach Hause eingeladen. Zum Thanksgiving sind alle aus diesem Programm von unserer Studienkollegin aus Kanada eingeladen. Jede Gruppe hat selbst ausgewähltes spezielles Gericht für die ganzen Klasse vorbereitet, die uns sehr große Freude bei der Vorbereitung der Gerichte und beim Genießen des Thanksgiving- Abends bereitet.



*Bild 2: Gemeinschaftsfoto bei der „Thanksgiving Feier“ bei unserer kanadischer Studienkollegin*



*Bild 3: Beim Thanksgiving- Abendessen mit StudienkollegInnen*

In dem Programm haben wir genügend Zeit gehabt, mit unseren StudienkollegInnen gemeinsam nach den Kursen und Seminaren etwas zu unternehmen. Jedoch ist es

mir aus dem Lernaufwand nicht möglich gewesen, Freundschaften mit Leuten, die nicht in unserem Programm sind, anzuschließen und die Freundschaft langfristig aufzubauen und zu pflegen.

## **Taiwan:**

Für mich ist Taiwan fast wie in China, weil wir die gleiche Muttersprache und ähnliche Kultur, Tradition, und Mentalität haben. Jedoch bevor ich in Taiwan angekommen bin, habe ich ein bisschen gefürchtet, dass die Menschen aus Taiwan mich nicht freundlich aufnehmen würden, weil ich aus China bin. Es gibt nämlich zwischen China und Taiwan in politischer Hinsicht laufend umstrittenen Diskussionen, die wir als BürgerInnen in der Öffentlichkeit nicht darüber reden dürfen bzw. sollen. Ich bin jedoch sehr positiv überrascht, als ich Taiwan angekommen bin. Mir ist aufgefallen, dass die meisten Leute aus Taiwan sehr freundlich und nett zu uns sind. Wir haben uns gut verstanden. Auch in Kaohsiung habe ich während meinem Aufenthalt laute nette Leuten begegnet. Unsere taiwanesischen StudienkollegInnen sind sehr hilfsbereit und äußerst freundlich zu unseren StudienkollegInnen ohne und mit sehr wenigen Chinesischkenntnissen, damit sie in Taiwan nicht verloren fühlen.

Am einen Wochenende haben unsere taiwanesischen StudienkollegInnen für die ganze Klasse einen Ausflug nach Kenting organisiert. Wir sind gemeinsam zum Strand, zum Nationalpark usw. gegangen.



*Bild 4: Ausflug in Kenting (Taiwan)*

Aufgrund meiner Sprachkenntnisse ist es mir auch möglich, Leute und Organisation außerhalb der Universität kennenzulernen, die meinen Aufenthalt in Taiwan bereichert hat.

## **2. Unterkunft**

### **Kanada:**

Die Unterkunft in Victoria hat die Programmkoordinatorin Patsy für mich gefunden, da es uns nicht möglich war, ein großes Haus für acht Leute unterzubringen. Ich bin die einzige von der JKU, die bei einer Gastfamilie in Victoria wohnt. Doch eine Studienkollegin von unserem Programm wohnt zufällig mit mir in gleichem Home-Stay. Wir haben uns sehr gut verstanden und wir sind jeden Tag gemeinsam in die Uni gegangen. Mit Bus brauchen wir knapp halbe Stunde in die Uni zu gehen. Wir haben das Glück, dass unser Gastvater uns fast jeden Tag in die Uni gebracht, weil er selber in der „University of Victoria“ Professor arbeitet. Wir haben auch die beste

Möglichkeit gehabt, die kulturellen Erfahrungen von Kanada zu sammeln und diverses kanadisches Essen auszuprobieren.

## Taiwan:

Wir wohnen in Taiwan wie geplant in dem gleichen Hostel wie letztes Jahr. Der Hostel ist nur 10 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt. Die Miete pro Monat beträgt 150 Euro. Jedoch sind die Stromkosten noch nicht inkludiert. Das Zimmer ist einfach aber mit Möbel ausgestattet. Internet ist auch vorhanden. Alle bis auf zwei einheimischen StudienkollegInnen von uns wohnen in diesem Hostel. Darum kennen wir uns mit der Zeit immer besser, da wir ab und zu gemeinsam in die Uni gehen. Wir gehen auch sehr oft gemeinsam essen.

### 3. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	<b>€ 5050</b>
davon Unterbringung:	<u>€ 2050</u>
Kanada: (inklusive Essen)	€ 1650
Taiwan:	€ 400
davon Lebenshaltungskosten:	<u>€ 2500</u>
Kanada:	€ 1500
Taiwan:	€ 1000
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 0
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	<u>€ 150</u>
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ 0
davon Sonstiges: Souvenirs, Geschenk	<u>€ 350</u>

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 200
Visum:	€ 180
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 1620
Einschreibegebühr(en):	€ 0
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 0



Orientierungsprogramm:	€ 0
Nicht monatlich anfallende Gesamtkosten	<b>€2000</b>

### Stipendium:

- **IPS** : € 980,00
- **JKU**: € 1750,00

-----

**Summe: €2730,00**

**Anmerkung:** Ich habe keine Stipendien von Industriellenvereinigung und Raabheimstiftung bekommen, weil ich keine österreichische Staatsbürgerschaft habe.

### 4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ich habe für Kanada Visum beantragt, weil ich chinesische Staatsbürgerschaft habe. Die StudentInnen von Österreich benötigen für Österreich kein Visum, da wir weniger als 3 Monate in Kanada bleiben. Ich habe mich für Taiwan einen Zulassungsschein beantragt, weil ich es mit chinesischer Staatsbürgerschaft benötige. Seit letztem Jahr brauchen die StudentInnen mit österreichischer Staatsbürgerschaft unter 3 Monaten kein Visum. Ich habe für meinen Aufenthalt im Ausland keine zusätzliche Versicherung abgeschlossen, weil diese Leistung bereits durch meine Kreditkarte von der Sparkasse abgedeckt wurde.

### 5. Beschreibung der Gastuniversität

#### University of Victoria (Uvic):

Der Campus der University of Victoria (Uvic) ist ringförmig und sehr groß. Die Uni bietet den StudentInnen alle möglichen Einrichtungen wie Bibliothek, Fitnessstudio, Mensa, Apotheke, Stadion, Fußballplatz, Bookstore, Cafés usw. Wir haben ein eigenen Klassenraum mit Lernräumen für den gesamten Modul in Kanada. Das Klassenzimmer kann man nur mit Pincode eingetreten werden und war deshalb nur für uns aus dem ACT Program zugänglich. Es gibt am Campus überall Internetzugang.

## **National Sun Yat-sen Universität (NSYSU):**

Die NSYSU liegt direkt am Meer und am Berg und hat ganz schöne Gegend zu studieren. Es gibt am Campus Bibliothek, Cafés, Mensa, Sportgebäude, Convenient Store „Familymart usw. Wir können am Campus mit dem Pincode, den wir von unserem Programmkoordinatorin bekommen haben, überall am Campus ins Internet zu gehen.

## **6. Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Es gibt / gab keine speziellen Einschreibformalitäten für die Gastunis, weil die Kurse des ACT Programms im Vorhinein festgelegt sind. Alles wurde von den ProgrammbetreuerInnen vorab organisiert. Wir mussten nur von jeder Uni ein Formular ausfüllen, um Studentenausweis zu besorgen. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgte in jeweiliger Uni vor Ort. D.h. die Kurse sind von den zuständigen ProfessorInnen geplant.

## **7. Studienjahreinteilung**

Das ACT Programm ist so aufgeteilt, an jeder Universität jeweils 2,5 Monate zu verbringen, wobei dieses Jahr in Taiwan wegen frühen anfallenden chinesischen neuen Jahr nur 2 Monate gedauert hat.

Orientierung:	23.08.2011- 02.08.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	05.09.2011- 10.11.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	18.11.2011-22.01.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	03.02.2012-20.04.2012
Ferien:	11.11.2011- 17.11.2011 22.01.2012- 02.02.2012

## **8. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen**

### **Kanada:**

Die zwei Orientierungswochen in der Uvic war sehr sinnvoll und hilfreich für uns, um einerseits die Klassenkameraden und die Gegend von der Uni und von der Stadt

besser kennenzulernen, andererseits gut auf die Kurse vorzubereiten. Die erste Orientierungswoche inkludierte alle möglichen Aktivitäten wie Programm- und Student -Vorstellung, Campus Tour, B-Link Training, Shopping Trip, usw., die uns sehr geholfen haben, sich in die kanadische Gesellschaft einzuleben.

Die zweite Orientierungswoche hat es Vorbereitungskurse wie Präsentations- & Team -skills, Case Study Analyse, Time & Stress Management gegeben, die uns immens geholfen haben, um auf die Kurse vorbereitet zu haben.

### **Taiwan:**

In Taiwan hatten wir einen Orientierungstag. An diesem Tag hatten wir unsere ProfessorInnen aus Taiwan uns vorgestellt und uns alle wissenswerte Sehenswürdigkeiten in Kaohsiung mit Hilfe der PPT gezeigt. Wir haben danach eine Fahrradtour in einem Bezirk von Kaohsiung Qijing gehabt, um die Gegend besser kennenzulernen. Leider haben wir keinen Rundgang durch die Universität unternommen.

## **9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

### **Kanada:**

Auf der Uvic hatten wir folgende Kurse:

#### **(1) International Financial Management ( Mia Maki)**

Finanzierung stellte für mich eine große Herausforderung dar, da ich bereits drei Jahren keine Finanzierung gehabt und somit viele Inhalte und Wissen vergessen habe. Die Vortragende war sehr bemüht, uns mit verschiedenen Kenntnissen so gut wie möglich beizubringen. Es ist sehr wichtig, im Kurs zuzuhören, mitzuschreiben und am Ende für alle möglichen Beispielklausuren und Übungen ordentlich durchzugehen. Die Endklausur war viel schwerer als wir es erwartet haben, weil die Beispielklausur sehr leicht war.

#### **(2) International Marketing and Global Strategy ( Saul Klein & Wade Danis)**

Dieser Kurs war generell der interessanteste und hat mir am meisten gefallen. Prof. Saul Klein und Prof. Wade Danis haben die Kurseinheiten sehr praxisnah

gestaltet. Speziell Prof. Saul Klein stellte uns sehr zielgerichtete Fragen, die wir mit der Ausarbeitung der Case Studies beantworten konnten. Da dieser Kurs sehr anspruchsvoll war, habe ich für jede Stunde Case Studies gelesen und durchgegangen und in Kurse sehr motiviert mitgearbeitet habe. Es gab in diesem Kurs zwei Case Study Analysen zu schreiben. Die Note basierte auf die Mitarbeit im Kurs und die Ergebnisse der Case Study Analysen.

### **(3) International Logistics and Supply Chain Management (Adel Guitouni)**

Logistik wurde von einem netten Professor vorgetragen. Da dieser Kurs im Vergleich zu International Marketing zu trocken war, hatten wir ihm leider zu wenig Interesse gezeigt. Der Kurs war nicht aufwendig, da wir nur einen Case in der Gruppe und eine Individualarbeit abgeben mussten.

### **(4) The North American Business Context (Kenneth Thornicroft)**

Dieser Kurs war sehr aufwendig und es war auch sehr schwierig im dem Kurs mitzuschreiben, weil der Prof. Thornicroft sehr viele juristische Wörter verwendet und sehr schnell gesprochen hat, weil er selbst juristische Ausbildung gehabt hat. Jedoch ist er sehr nett, uns die Unklarheiten zu erklären und Fremdwörter zu wiederholen. Wir hatten in diesem Kurs insgesamt zwei Klausuren. Zusätzlich mussten wir in der Gruppe eine Seminararbeit schreiben und eine Debatte am Ende diesen Kurs halten.

### **(5) Global Leadership and Cultural Intelligence (Ignace, Ng, Evelyne Glaser, Werner Auer -Rizzi)**

Dieser Kurs wurde von insgesamt vier ProfessorInnen aus zwei Unis abgehalten. Sie unterrichteten uns in Bezug auf die Kultur der drei verschiedenen Länder Kanada, Österreich und China, Entwicklung der Team- und Leadershipskills. Für Prof. Glaser müssen wir jede zweite Woche ein Journal schreiben.

### **(6) Business English (Brian Leacock)**

Englisch war hochinteressant, weil der Professor sehr engagiert und enthusiastisch ist, und auch weil die Themengebiete mich sehr interessiert haben. In jedem Kurs gab es Präsentation und der Stoff wurde sehr interessant und sehr lebendig vorgetragen. Jeder von uns hatte insgesamt vier Präsentationen gehabt. Inzwischen haben wir Description of TV commercial, Research Paper, Coverletter und Resümee als Hausübungen gehabt. Anschließend hatten wir eine Klausur.

Obwohl wir von unserem Englischen Professor sehr gefördert, doch mir hat es sehr gut gefallen und auch sehr viel daraus gelernt.

## **Taiwan:**

In Taiwan hatten wir nur vier Kurse, die auf fünf Tage aufgeteilt sind.

### **(1) Doing Business in Asia**

Die Kursinhalte von diesem Kurs waren aus akademischer Sicht nicht sehr bereichernd. Wir wussten gar nichts, was sie uns unterrichteten, vor allem die anfänglichen 6 Einheiten, weil sie sehr leise und undeutlich gesprochen haben. Die letzten Einheiten wurden von anderen zwei Professoren vorgetragen, die uns mehr und weniger beigebracht haben, wie man in China und Taiwan Geschäft macht. Für diesen Kurs war ein Gruppenprojekt zu schreiben.

### **(2) Entrepreneurship ( Brent Mainprize, Pingyi Chao)**

Dieser Kurs war ziemlich anspruchsvoll, weil die Professoren uns recht viel beigebracht, wie Entrepreneur eine neue Firma startet, was sie Rücksicht nehmen sollen bzw. müssen, bzw. wie sie zum Erfolg führen usw. Die ersten 6 Wochen hatten wir auch zwei Einheiten Entrepreneurship mit jeweils 3h. Anschließend mussten wir einen Businessplan für von uns selbst ausgewähltes Thema zu schreiben.

### **(3) Englisch ( Simon Roberts)**

In Englisch hatten wir insgesamt zwei Einheiten mit jeweils 3h. Am Anfang war es für mich ungewohnt, von Amerikanischem Englisch auf Britischen English umzustellen, weil die Lehrer andere Unterrichtsstil haben. Doch mit der Zeit hat Englisch mich immer mehr interessiert, weil der Lehrer. Roberts mit uns die aktuellsten Themengebiete durchgesprochen hat. Der Aufwand war doch weniger als der in Kanada, weil wir wenige Hausübungen bzw. Präsentationen hatten, da der Lehrer mehr Wert auf die mündliche Übung gelegt hat.

### **(4) Global Leadership and Cultural Intelligence (Ignace, Ng, Evelyne Glaser, Werner Auer -Rizzi)**

Dieser Kurs folgt einfach nach, was wir in dem Modul von Kanada gelernt haben. Prof. Ng hat uns beigebracht, wie man beim Businessgespräch verhandelt, und

auf was wir achten und was wir auf keinen Fall tun sollen. Prof. Glaser hat uns kulturelle Sichtweise beigebracht. Prof. Auer Rizzi und Prof. Reber haben uns die verschiedenen Aspekte der Führung näher gebracht. Der Prof. Reber hat mit uns die Aspekte bezüglich der Struktur in Organisationen besprochen.

## **10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

### **Kanada:**

Für Uvic Studierende ist dieses Programm ein Masterprogramm. Da wir als JKU-StudentInnen noch im Diplomstudium sind, wird uns von diesem Programm eine Spezialisierung (Global Business) und ein Schwerpunkt (English) angerechnet. Die NSYSU – StudentInnen kriegen ebenfalls die Kurse angerechnet. Nur die Uvic StudentInnen bekommen das Master-Degree.

Der Workload in Kanada war sehr hoch nicht wegen der Schwierigkeitsgrad, sondern aufgrund der engen Kursaufteilungen, Kursvorbereitungen und vielen Hausübungen und Gruppenarbeit. Es gab sehr vieles vor dem Kurs vorzubereiten, die nicht nur Non-Nativespeakers sondern auch Nativespeaker nicht fertigzulesen waren. Darum gab es relativ wenig Freizeit für uns.

### **Taiwan:**

Im Taiwan war der Aufwand ziemlich niedrig, jedoch wurden die Kurse auf 5 Tage gelegt, sodass wir nicht weit weg reisen können. Es gab wenige Hausübungen und dann zwei großen Gruppenarbeiten für den Kurs „Doing Business in Asia“ und „Entrepreneurship“. Da die Kurse weder herausfordernd, noch viel Aufwand waren, war ich viel weniger motiviert, für die Kurse mehr Zeit aufzuwenden. Jedoch habe ich mehr von der Gruppenarbeit in Taiwan daraus gelernt, weil wir ziemlich viel Zeit wegen zwei Projekte verbracht haben.

## **11. Benotungssystem**

Die Benotung auf der Uvic ist anders als die von der JKU. Die Uvic – StudentInnen dürfen kein B- haben, weil sie mit B- bereits negativ sind. Die mögliche Bandbreite für

Masterdegree erstreckt sich von A+ zu B(A+, A, A-, B+, B.). Wir als JKU StudentInnen werden die Notenschlüssel von Uvic in unser Notensystem umgerechnet.

Für nordamerikanische Universitäten werden die Noten wie folgendes umgerechnet:

Österreichische Note Nordamerikanische Entsprechung

1 (Sehr gut)	A+, A
2 (Gut)	A-, B+
3 (Befriedigend)	B, B-
4 (Genügend)	C+, C, C-
5 (Nicht Genügend)	E/F

*Resource: <http://www.jku.at/content/e262/e49667/e49668/e92377/e100381/e130338/>*

## **12. Akademische Beratung/Betreuung**

Wir bekamen sämtliche Informationen meistens immer rechtzeitig. Darum konnten wir alles langfristig planen. Die Professoren und Organisatoren waren immer erreichbar, wenn wir Fragen haben bzw. Hilfe von Ihnen brauchen. Speziell der Prof. Auer-Rizzi hat sich sehr um meinen Zulassungsschein für Taiwan gekümmert. Der Prof Auer-Rizzi und auch die Koordinatorin Julia aus der NSYSU haben mir soweit geholfen, bis ich diesen Zulassungsschein bekommen habe. Ich bin ihnen sehr dankbar.

## **13. Resümee**

Das ACT Program ist meiner Meinung nach einzigartig und hebt sich eindeutig von den anderen Austauschprogrammen ab. Die Kooperationen mit drei Unis ermöglichen uns, in einer multikulturellen Klasse StudienkollegInnen aus über 10 Nationen kennenzulernen, mit ihnen in diversen Teams zusammenzuarbeiten und in Freizeit gemeinsam verschiedenen Freizeitaktivitäten zu unternehmen. Ich habe mit der Zeit von den Gruppenarbeiten und Gruppenaktivitäten in der Klasse bzw. in der Freizeit gelernt, wie ich mit einem diversen Team zusammenarbeiten soll, um die Arbeit möglichst gut und effizient zu erledigen. Es war hochinteressant, bei diesem Programm in drei verschiedenen Ländern sowohl akademische als auch kulturelle

Kenntnisse zu verbessern und zu vertiefen, und auch Netzwerk in einer globalen Welt aufzubauen. Dieses ACT Programm hat vor allem meinen Horizont auch erweitert. Ich kann dieses ACT Programm all jenem sehr empfehlen, die gerne innerhalb der kurzen Zeit sehr viele Auslandserfahrungen und akademischen bzw. kulturelle Kenntnisse gewinnen wollen. In österreichischem Modul haben wir darüber hinaus noch die Möglichkeiten, mit sieben international- tätigen österreichischen Unternehmen in Beratungsprojekten zusammenzuarbeiten. Diese Gelegenheit kann einem und mehreren eventuell sogar die Türe für eine erfolgreiche Karriere in einer dieser Firmen öffnen. Dieses ACT Program hat mein Leben auf alle Fälle bereichert. Ich habe auch durch dieses Programm sehr vieles erlebt, was ich früher noch nie erlebt habe. Darum bin ich sehr zufrieden mit diesem Programm und kann es wärmst weiterempfehlen, dieses einzigartige internationale Programm teilzunehmen.

## **14. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

### **Kanada:**

#### Unterkunft:

Es ist empfehlenswert, die Suche nach der Unterkunft mindestens einen Monat bevor man nach Victoria kommt, startet. Es ist auch empfehlenswert, Hilfe von der Koordinatorin von Univ zu holen. Meine Gastfamilie wurde von der Koordinatorin Patsy aus der Uvic gefunden. Ich würde meine Gastfamilie weiterempfehlen und auch derer Adresse weitergeben, wenn sie bei ihnen unterbringen möchten.

#### Business-Suit:

Es ist sehr wichtig, mindestens zwei business-taugliches Outfit mitzunehmen. Es gab sehr viele Präsentation und einige wenige Firmenbesuche, für diese Anlegenheiten sind Business Outfit erforderlich.

#### Ausreisebestätigung für Kanada und Taiwan:

Es ist sehr wichtig zu merken, dass man vor der Ankunft in dem jeweiligen Land Flüge bereits besorgt zu haben, die belegen, dass man nach dem zweimonatigen Aufenthalt das Land wieder verlässt.



## **Taiwan:**

### Adresse:

Es ist sehr wichtig für die Nicht Chinesisch-sprechende Studierende, die Adresse von der Unterkunft sowohl auf Englisch als auch auf Chinesisch zu schreiben, weil sehr wenig Taxifahrer in Taiwan gut Englisch sprechen können.

### Sehenswürdigkeiten in Kaohsiung:

Es ist sehr empfehlenswert, die Sehenswürdigkeiten wie Lotus Lake, Love River, usw. in Kaohsiung zu besichtigen, weil sie sehr sehenswert sind. Darum ist es empfehlenswert, die Zeit auch für Kaohsiung einzuplanen.